Artemia: Schlupf und Ernte

Praxisanleitung für PhytoCult-Zuchtsysteme

Startwerte für einen kleinen Ansatz

Parameter	Ausgangspunkt
Salzgehalt	25-35 g/L; an Zystenprodukt und Stammanforderungen anpassen
Temperatur	25-28 °C möglichst gleichmäßig
Belüftung	Durchgehend; Zysten sichtbar in Schwebe halten
Zystenmenge	Etwa 1-2 g/L als vorsichtiger Startwert; Produktangaben beachten
Schlupfkontrolle	Ab ca. 24 Stunden; oft innerhalb von 24-36 Stunden

1. Ansetzen

Sauberen Behälter mit vorbereitetem Salzwasser befüllen. Zysten einstreuen, Belüftung sofort einschalten und gut beleuchten. Für den Schlupf die Lichtanforderungen des Zystenprodukts beachten. Deckel so betreiben, dass Luft sicher entweichen kann; Zysten dürfen sich nicht am Boden sammeln.

Kein Dünger in den Artemia-Ansatz

HOFMANN f/2 Dünger Hochkonzentriert ist für die separate Phytoplanktonzucht vorgesehen. Beim Artemia-Schlupf und in der Aufzucht keinen Dünger direkt zugeben.

2. Nauplien trennen und ernten

Nach dem Schlupf Luft kurz abschalten und ca. 5-10 Minuten warten. Leere Schalen steigen meist auf; ungeschlüpfte Zysten können absinken. Nauplien mit seitlichem Licht sammeln. Beim Ablassen weder die obere Schalenschicht noch den unteren Zystensatz mitnehmen. Über ein geeignetes Artemia-Sieb (ca. 120-180 µm) ernten und mit sauberem Salzwasser spülen.

Artemia weiter aufziehen

Fütterung, Wasserqualität und Hygiene

3. Aufzucht vom Schlupf trennen

Für längere Aufzucht deutlich weniger Tiere pro Liter halten als beim reinen Schlupf. Nauplien in einen sauberen Aufzuchtbehälter überführen. Anfangs nutzen sie Dotterreserven; die Fütterung beginnt erst, wenn sie das fressende Stadium erreicht haben. Entwicklung und Produkthinweise beachten.

4. Phytoplankton in kleinen Portionen

Geeignete, hygienisch unauffällige Futterkultur in kleinen Portionen anbieten. Die Eignung hängt von Partikelgröße, Kultur und Entwicklungsstadium ab; nicht jede Phytoplanktonart ist als Alleinfutter gleich geeignet. Nannochloropsis und Synechococcus können als Futterkulturen eingesetzt werden. Wachstum, Futteraufnahme und Wasserqualität beobachten.

Futterkultur separat düngen

Das Phytoplankton in einem eigenen Behälter mit HOFMANN f/2 Dünger Hochkonzentriert kultivieren. Für neues Kulturwasser gelten 0,4 ml/L. Erst eine gesunde, entwickelte Futterkultur verwenden; nicht frisch gedüngtes Wasser oder Dünger direkt an Artemia verfüttern.

Wasser nur leicht einfärben und nicht ständig stark grün halten. Erst erneut füttern, wenn die vorherige Portion weitgehend aufgenommen ist und die Tiere aktiv sind. Aufklaren allein ist kein Beweis für Futteraufnahme: Sedimentation und Kulturveränderungen ebenfalls beachten.

5. Luft, Wasser und Reinigung

Durchgehend belüften, ohne die Tiere dauerhaft stark herumzuschleudern. Futterreste und Mulm entfernen. Bei Bedarf Teilwasserwechsel mit angeglichenem, temperiertem Salzwasser durchführen. Bei schlechter Wasserqualität zuerst Fütterung reduzieren und Ursachen prüfen.

Systemgröße: Kleine Versuche sind in PhytoCult 1.1 oder 1.8 möglich; für größere Ansätze entsprechend mehr Volumen wählen. Die Tierdichte ist wichtiger als die Modellbezeichnung. Nach jedem Durchgang Behälter, Hahn und Anschlüsse reinigen und gründlich klarspülen.

Allgemeine Grundlagen: FAO, Manual on the Production and Use of Live Food, Kapitel 4 (Artemia), www.fao.org/4/w3732e/w3732e00.htm. Zystenprodukt und Entwicklungsstadium bestimmen die konkrete Kulturführung.